Information über Diskussionen zum Umgang und zur Anwendung von unterstützenden Mitteln im Leistungssport

Nach der Sommer-Olympiade in Seoul 1988 wurden einige spektakuläre Doping-Fälle bekannt, weswegen das Internationale Olympische Komitee (IOC) schärfer gegen Doping vorgehen wollte. In diesem Bericht beschreibt ein IM aus Neubrandenburg die Reaktion aktiver Sportler auf mögliche Einschränkungen beim Einsatz von „unterstützenden Mitteln" (UM).

Die Teilnahme der DDR an Olympischen Spielen bedeutete für das MfS viel Arbeit. Es hatte alle Mitglieder der Delegation im Vorfeld zu überprüfen und sie während ihres Aufenthaltes im Ausland „abzusichern". Dabei ging es darum, Fluchtabsichten zu zerstreuen und die Sportler von zu intensivem Kontakt mit westlichen Mannschaften abzuhalten. Auch sollten gegnerische Teams keinen Einblick in Trainingsmethoden, womöglich sogar die Dopingpraxis gewinnen. Ferner wollte die Stasi dafür sorgen, dass sich alle ideologisch vorbildlich verhalten. Dazu kamen etliche IM als Teil der Delegation zum Einsatz.

Die Aufgaben der Stasi beschränkten sich aber nicht auf die Absicherung von Sportlern bei Auslandsaufenthalten oder den prestigeträchtigen olympischen Spielen. Viele der Aufgabenstellungen waren auch im normalen Trainingsalltag in der DDR zu erfüllen.

Der IM-Bericht von „Alexander" zeigt indirekt, dass für Sportler und Trainer Doping Teil der sportlichen Praxis war. Deutlich wurde dies in der spontanen Reaktion eines Athleten, der ohne unterstützende Mittel schlechtere Wettkampfleistungen befürchtete: „Dann höre ich sofort auf."

Signatur: BStU, MfS, HA XX, Nr. 16953, Bl. 1-2

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Neubrandenburg, Abteilung XX

Datum: 6.2.1989

Information über Diskussionen zum Umgang und zur Anwendung von unterstützenden Mitteln im Leistungssport

BStU
000001

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Neubrandenburg
Abteilung XX

Neubrandenburg, 6. 2. 1989
br-pe 2465
1/ 234 /89

– Gen. Neudel z.K.
– I Ao. 1/.

MfS
– 286 –
08 FEB 1989
Tgb. Nr. 3315
Weiter an:
XX IV 9/329/89
XX/3/349/89

Ministerium für Staatssicherheit
Hauptabteilung XX/3

B e r l i n

I n f o r m a t i o n
über Diskussionen zum Umgang und zur Anwendung von unterstützenden Mitteln im Leistungssport

Als Anlage übersenden wir Ihnen eine inoffizielle Information über Diskussionen unter Trainern und Sportlern zum Umgang und zur Anwendung von UM im Leistungssport der DDR.

Die Quelle selbst ist im Leistungssport tätig und verfügt über entsprechende Voraussetzungen, o. g. Problematik einzuordnen. Bisherige Informationen der Quelle trugen objektiven Charakter.

Bei Bestätigung geäußerter Vermutungen zu einschneidenden Veränderungen in der Anwendung von UM bitten wir um entsprechende Informationen.

Leiter der Abteilung

i. V. Richter, Mj.
Suffa
Oberst

Anlage
1 IM-Bericht

Signatur: BStU, MfS, HA XX, Nr. 16953, Bl. 1-2

Blatt 1

Information über Diskussionen zum Umgang und zur Anwendung von unterstützenden Mitteln im Leistungssport

BStU
000002

Abteilung X X

Neubrandenburg, 27. 1. 1989

A b s c h r i f t
Quelle: "Alexander"

entgegengenommen: Oltn. Böke
am:

I n f o r m a t i o n
über Diskussionen unter Trainern und Sportlern zum Umgang und zur Anwendung von UM im Leistungssport der DDR

Unter Teilnehmern eines Lehrganges der Disziplingruppe Wurf/Stoß vom [redacted] in Kienbaum wurde u. a. darüber diskutiert, welche Konsequenzen sich aus den Dopingfällen des Jahres 1988 und den durch das IOC angekündigten Maßnahmen (nicht angekündigte Kontrollen im Trainingsprozeß) für den Leistungssport der DDR ergeben. Von verschiedenen Seiten wurden Vermutungen geäußert, daß es zu einschneidenden Veränderungen in der Anwendung von unterstützenden Mitteln kommt.

Man rechnet auf alle Fälle mit Einschränkungen im Nachwuchsbereich. Zum Teil wird auch darüber diskutiert, daß die UM im gesamten Leistungssport unseres Landes aus dem Verkehr gezogen werden. Diese Diskussion veranlaßte [redacted] zu der Äußerung: "Dann höre ich sofort auf. Wie soll ich denn begründen, daß ich plötzlich nur noch [redacted]."

So oder ähnlich reagierten auch andere Sportler. Es wurde auch darüber debattiert, daß Manfred Ewald jetzt, wo er nur noch Präsident des NOK der DDR ist, auf einmal als aktiver Gegner jeder Art Dopings auftritt.

gez. "....."

F. d. R. d. A.
pe.

Signatur: BStU, MfS, HA XX, Nr. 16953, Bl. 1-2

Blatt 2